

SERTÜRNER SCHULE PADERBORN-SCHLOß NEUHAUS

1941-2022



Chronik der Sertürnerschule 1941 – 2022:

1941

Am 1. April 1941 - mitten im 2. Weltkrieg - wird unsere Schule als Hilfsschule eingerichtet. Es beginnt in einem Klassenraum der Klosterschule (ehem. evangelischen Schule) mit einer Lehrerin, Frau Göckede. 17 Jungen und 7 Mädchen werden unterrichtet. Sie kommen aus Neuhaus, Sande, Sennelager und Elsen. Schüler der Hilfsschule durften während der Zeit des Naziregimes keine Berufsausbildung machen! Der Winter war außerordentlich kalt. Die Kinder haben einen weiten Schulweg, es gibt zahlreiche Erfrierungen; der Klassenraum kann nur unzureichend warm gehalten werden. Da es nachts oft Fliegeralarm gibt und die Kinder in den Luftschutzkellern bleiben müssen, beginnt die Schule erst um 9.00 Uhr.

1942

Die Anzahl der Kinder ist auf 45 angewachsen. In der Schule wird nun per Erlass in ‚Normalschrift‘ geschrieben.

1943

Zum Schuljahresbeginn 1943/44 zieht die Hilfsschule in die Lippeschule um. Das Einzugsgebiet wird erweitert (Delbrück). Eine zweite Klasse wird eingerichtet und Frau Preising tritt zum 1.9. ihren Dienst an. Sie war zuvor in Bottrop tätig.

1944

Zu Beginn des Schuljahres gibt es gleich sechs Wochen ‚Sonderferien‘ für die älteren Schüler und Schülerinnen. Sie müssen beim Ernteeinsatz helfen. Im Oktober werden sämtliche Schulen in Neuhaus geräumt, da hier jetzt Soldaten einziehen.

1945

Gleich zu Jahresbeginn fällt der Unterricht aus. Ursache: Kohlemangel. Ab Ende Januar wird die Klosterschule als Lazarett gebraucht. Die Klasse zieht in die Heinrichschule um. Von April 1945 bis zum Oktober 1945 fällt an allen Neuhäuser Schulen der Unterricht aus. Am 3. April wird Neuhaus von amerikanischen Truppen besetzt. In den Schulgebäuden leben Flüchtlinge, Evakuierte und Ausgebombte. Von Oktober 1945 bis zum November 1950 nehmen die Hilfsschüler und -schülerinnen am Unterricht der Volksschule teil.

1950

Am 1. November nimmt die Hilfsschule ihren Betrieb wieder auf und zwar im Obergeschoss der Heinrichschule, die damals in dem Gebäude war, in dem wir uns heute befinden.

1951

Im Juli 1951 bekommt die Hilfsschule den Namen ‚Sertürnerschule‘, benannt nach dem Entdecker des Morphiums, der als Apothekengehilfe in Schloß Neuhaus gearbeitet hatte. Der Unterrichtsalltag: Die Unterstufe (11 Kinder) wurde von 8.00 – 10.20 Uhr unterrichtet, die Mittel- und Oberstufe (15 Kinder) von 10.30 – 13.20 Uhr; in einer Klasse, von einer Lehrerin.

1952

Zum ersten Mal wird an unserer Schule eine Schulpflegschaft gewählt. 27 Kinder werden unterrichtet.

1953

Der erste erhaltene Stundenplan (vom 20.5.1953): Klasse I (=Jg.1,2) beinhaltet 15 Stunden ‚Gesamtunterricht‘. Die Klasse II (Jg.3-5): 6 Wochenstd. á 50 Min., 12 Wochenstd. á 40 Min., 3 Wochenstd. á 30 Min. mit den Fächern Religion (2), Heimatkunde (2), Naturkunde (1), Deutsche Sprache (6), Musik (½) Werken/ Nadelarbeit (2), Rechnen (5), Leibesübung für Jungen und Mädchen (je 2). Die Klasse II wird in einer 6-Tage-Woche von 8.00 – 10.20 Uhr unterrichtet, die Klasse I täglich von 10.30 – 13.00. Am Mittwoch und am Sonnabend haben beide Klassen gemeinsam eine Stunde Leibesübung.

1955

Im Schuljahr 1955/56 kommt Konrad Happe als Lehrer an die Schule. Er wird später ihr Rektor und noch später Schulrat, der für die Sonderschulen zuständig ist. Zu Beginn seiner Tätigkeit findet er eine Schreibtafel und einige Stücke Kreide vor. Der Jahresetat beträgt 119,50 DM. Im Sommer findet ein Ausflug nach Karlshafen/ Weser statt.

1956

Die Hilfsschule ist in den alten Gebäuden der Kaiser Heinrich – Schule untergebracht. Aus bautechnischen Gründen erfolgt ein Umzug in die Garage der Feuerwehr. Im Sommer findet ein Ausflug ins Lipperland statt.

1957

Der Unterricht findet in der Garage der Feuerwehr statt. Die Raumsituation der Sertürnerschule gestaltet sich als überaus schwierig: 6 Mäuse mussten vor Unterrichtsbeginn gefangen werden. Morgens riecht es oft nach Bier und Qualm. Im Winter findet ein Schulausflug ins Sauerland statt. Am 23. November findet der Umzug in ein neues Schulgebäude der ev. Volksschule statt. Unterrichtsfächer: Deutsch, Schreiben, Rechnen, Heimatkunde, Geschichte, Turnen (Leibesübung), Naturkunde, Gesang, Religion, Werken.

1958

Ein Ausflug an die Diemeltalsperre findet statt.

1959

12 Schüler und Schülerinnen feiern zusammen mit ihrem Lehrer Konrad Happe den Tag des Baumes und den Erinnerungstag zum Weltflüchtlingsjahr.

1961

Die zuständige Schulrätin Frau Habig überträgt Otto Bönigk am 1.9. die Schulleitung von Konrad Happe, der wiederum beauftragt wird, die Mastbruchscheule aufzubauen. Frau Blumenkamp, die Ehegattin des Schulleiters der evangelischen Volksschule, wird zweite Lehrkraft; die Sertürnerschule besteht nun aus zwei Klassen mit 28 Schülern, die eine befindet sich in der evangelischen Volksschule, die andere in der Heinrichsschule.

1962

Zu Beginn des Jahres gab es eine erhebliche Anzahl von Meldungen, 45 Kinder mussten getestet werden. Da 18 Kinder aus Elsen kamen, wurde ein Schulbus ein-

gerichtet. Clemens Wießing, der spätere Schulleiter, fängt als Lehrer an unserer Schule an. Franz Biermann wird am 19.6. neuer Schulleiter, Otto Bönigk geht ab dem 13.4. zur Meinwerkschule zurück. In der Übergangszeit leitet Frau Blumenkamp die Schule. Unsere Schule wächst, wird um eine Klasse erweitert. Der Raum dafür befindet sich im Neuhäuser Amtshaus. Herr Biermann, Herr Wießing und Frau Blumenkamp unterrichten 50 Kinder in drei Klassen. Es gibt nun einheitliche Lernbücher in den Klassen, erstmals wird ‚Spezialunterricht‘ für motorisch gehemmte und sprachgestörte Kinder angeboten.

1963.

Der Einzugsbereich wird erweitert, die Schüler und Schülerinnen aus dem Großraum Delbrück kommen nun in unsere Schule. Die räumliche Enge in der Sertürnerschule wird immer dramatischer, die Klassen 2 und 3 können täglich nur 2 Std. unterrichtet werden.

1964

70 Kinder werden in vier Klassen unterrichtet: Im Juli findet eine Schulfahrt an die Weser statt.

1965

Die Sertürnerschule ist auf fünf Klassen angewachsen. Der Gemeindesaal der evangelischen Kirche wird Klassenraum.

1966

Die Sertürnerschule zieht im Juni in ein eigenes Schulgebäude und zwar in die ev. Schule (später Bonhoeffer-Grundschule). In diesem Jahr gibt es ein Kurzschuljahr, die 9. Klasse wird eingerichtet.

1967

Ein Konzertabend des Männergesangsvereins ‚Cäcilia‘ und des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr (Aktion ‚Sorgenkind‘) kommt der Sertürnerschule zugute.

1968

Die Schülerzahl steigt auf 174, ein Klassenraum in der ev. Schule in Sennelager wird bezogen.

1969

Für die Delbrücker Kinder wird eine neue Sonderschule in Lippling eingerichtet, Stukenbrocker SchülerInnen werden nach Sennestadt überwiesen.

1970

Die alte Klosterschule, in der früher auch Klassen unserer Schule untergebracht waren, wird abgerissen. Dort steht heute das Sternhaus. Am 9.9. wird das neue Gebäude mit 9 Klassenräumen am Sandberg bezogen. 146 Kinder ziehen mit um. Ein Raum wird von der HS-Mastbruch benutzt. Vieles ist noch nicht eingerichtet, nur die Klassenräume sind benutzbar. In diesem Jahr wird erstmals eine Schülerkartei eingerichtet.

1971

Die offizielle Schul-Einweihung findet am 17.5. statt. Am 10.11. wird eine 9.Klasse eingerichtet. 163 Kinder werden unterrichtet.

1972

Olympische Spiele in München.

Eine 10. Klasse wird eingerichtet. Mit Hilfe einer ‚Fremdenprüfung‘ kann nun ein Hauptschul-Abschlusszeugnis erlangt werden.

1973

Heinrich Biermann wird durch Herrn Schulrat Kleeschulte offiziell verabschiedet. Von 1973 – 1977: Schulversuch. Einführung Stufenplan Mathematik.

1974

Eine neue Schulleitung: Clemens Wießing wird Schulleiter, Gerd Rammert Konrektor der Sertürnerschule. Zum ersten Mal werden Schulbusse eingesetzt.

1975

Die Schule bekommt eine neue Sekretärin: Christa Scholtysik folgt Maria Wanzek. Sie ist seitdem die Seele der Schulverwaltung. Erstmals steigt die Schülerzahl auf über 200. Eine SMV (SV) wird eingerichtet.

1976

Ab dem Schuljahr 1976/77 wird das 10.Schuljahr eingerichtet. Der Hauptschulabschluss wird über eine externe Prüfung erreicht.

1978

Das Andreas-Krankenhaus wird abgerissen. Dort entsteht eine Dreifach-Turnhalle. (Neben dem Krankenhaus stand die Klosterschule.) Reinhard Klose wird zum 1.2. unentbehrlicher Hausmeister, er tritt die Nachfolge von Xaver Mengedoth an, der in Pension geht. Ein Kopiergerät wird angeschafft.

1979

Zum Schuljahrsbeginn zieht die Sertürnerschule in das Schulgebäude am Amtsweg (heute: Schlossgarten), dorthin, wo wir noch heute arbeiten. Die Einführung eines schulfreien Samstages im Monat wird beschlossen.

1980

Ab dem Schuljahr 1981/82 kann auch in unserer Schule der Hauptschulabschluss erlangt werden, das 10. Pflichtschuljahr wird eingeführt.

1983

Heinz Kaufmann kommt als Konrektor an unsere Schule. Gerd Rammert wechselt als Schulleiter zur Erich-Kästner-Schule.

1985

Die Schul-Fußballmannschaft wird gegründet. Bei den Fußball-Kreismeisterschaften (Halle) landen wir auf Anhieb auf dem 3.Platz.

1986

Ab April sind neue Richtlinien für unsere Abschlussklassen gültig. Herr Klose wird Trainer der Schulmannschaft.

1987

Unser Fußball-Team erringt den Wanderpokal der Schloß Neuhäuser Schulen. Kultusminister Schwier veranstaltet landesweit eine AIDS-Aufklärungskampagne an Schulen.

1988

Wir nehmen an der landesweiten Aktion ‚Mehr Sicherheit im Schulsport‘ teil. Im Dezember erscheint die erste Ausgabe des ‚Sertürner-Echo‘. Ulrike Oberliesen betreut diese Schülerzeitung - und das bis zu ihrer Pensionierung. Seit dem 7.9. ist das Lehrerzimmer ein Nichtraucherraum.

1989

Kinder von Umsiedlern kommen auch zu uns. Doris Buschmeyer übernimmt die Schulleitung. Der Verwaltungstrakt wird modernisiert, das Schulgebäude erhält neue Türen und die Flure einen neuen Anstrich. Bei den Kreis-Waldlauf-Meisterschaften (Klasse Schüler B) erringen wir die Vizemeisterschaft. Unsere erste Projektwoche erhält den Titel: „Weihnachtszeit in Europa“. Eine pädagogische Konferenz mit Weitsicht: „Vom Schulprofil zum Schulprogramm.“

1990

Die Cafeteria wird eingerichtet. Die Sertürnerschule erhält eine neue Schulküche. Die 5-Tage-Woche wird eingeführt. Zu Beginn des Schuljahres 1990/91 nimmt unsere Schule erste Kontakte zur Förderschule Elsterwerda (Brandenburg) auf und legt damit den Grundstein für eine Schulpartnerschaft. Der ‚Förderverein der Sertürnerschule e.V.‘ wird ins Leben gerufen. Die Fußballer werden erneut 3. bei den Kreismeisterschaften (Halle).

1991

Die Sertürnerschule feiert ihr 50jähriges Jubiläum am 27.4. mit einem Schulfest (Projektwoche: „Wir feiern ein Fest“). Als Dank für die tolle Mitarbeit wird ein Schulausflug nach Detmold ins Freilichtmuseum organisiert. Die Schulpartnerschaft mit der Förderschule wird offiziell besiegelt. Ein Computerraum wird geplant und eingerichtet. (Ein Teil der angeschafften Geräte wird 10 Jahre später noch genutzt.) Durchführung von ‚Sicherheitstagen‘. Der Schulhof wird umgestaltet. Der ‚Golfkrieg‘ ist Ursache dafür, dass wir auf eine Karnevalsfeier verzichten und dafür den Soldatenfriedhof in Stukenbrock besuchen.

1992

Eine Projektwoche findet statt: „Das Leben in der Familie“. Kollegiumsinterne Computerfortbildungen werden veranstaltet.

1993

Projektwoche: „Zirkus“. Die Technologie des Computers verändert zunehmend den Schulalltag – auch in der Verwaltung. Wir entwickeln unsere Schulphilosophie ‚miteinander leben und lernen‘ und daraus unser Logo für das Briefpapier.

1994

Zum Ende des Jahres wird Konrektor Heinz Kaufmann Pensionär. Thema der diesjährigen Projektwoche: „Sicherheit im Alltag“. KIF: Konflikte lösen.

1995

Ab 1.8. „Verordnung über die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und die Entscheidung über den schulischen Förderort (VO-SF)“. Hiermit wird das alte SAV abgelöst. Das „Gesetz zur Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Entwicklung in Schulen“ (5/95) verändert die Sichtweise von Sonderpädagogik in vielen Bereichen.

Das Kollegium in Amsterdam. Projektwoche: „Sonne, Wind und Wasser“. Der Krieg

in Jugoslawien, der 1991 begann und 1995 beendet wird, hinterlässt auch in der Sertürnerschule Spuren. Zahlreiche Kinder, deren Familien hier Zuflucht gefunden haben, besuchen unsere Schule. Das Drama der Flüchtlinge wiederholt sich nur wenig später im Kosovo. Aktionstage zur Gewaltprävention finden statt;

1996

Jürgen Büsse wird zum 1.2. Konrektor; er tritt damit die Nachfolge von Heinz Kaufmann an. Eckard Witt geht Ende Juli nach Detmold, wird dort Schulleiter an einer Schule für Erziehungshilfe. Die Projektwoche heißt: „Kreativa“.

In der Sertürnerschule wird eine Gesundheitswoche mit der AOK (gesunde Ernährung und Rückenschule) durchgeführt. Ein weiterer Umbau steht an: wir erhalten einen Kunst-/Textilraum, die Klassenzimmer werden verkleinert um mehr Räume zu schaffen. Das Tagesbetriebspraktikum wird eingeführt. SchülerInnen unserer Schule nehmen im Juni mit Erfolg (3.Platz) am Bundeswettbewerb ‚Das lesende Klassenzimmer‘ teil.

1997

Projektwoche: Reise in die Vergangenheit. Ein Schulausflug ins Freilichtmuseum Detmold rundet das Projekt ab. Wir entwickeln unser pädagogisches Stufenkonzept (Unter-, Mittel- und Oberstufe) mit regelmäßigen Teamsitzungen.

1999

Projektwoche: „Wir nehmen unsere Zukunft in die Hand“. Eine Lehrerband wird gegründet. Unsere Nachbarschule, die Bonhoeffer-Grundschule zieht um. Unsere neuen Nachbarn kommen von der Orientierungsstufe der Realschule, wir feiern ein Begegnungsfest. Die Pavillons, die zuvor der Bonhoeffer-Grundschule gehörten, werden von uns bezogen. Unsere Fußball-Schulmannschaft wird Vize-Kreismeister (Halle).

2000

Unsere Projektwoche lautet: „Miteinander leben“. Der Werkraum wird renoviert. Aktionstage: „Suchtprävention“. Wir stellen unser Zukunftskonzept „Sonderpädagogisches Förderzentrum“ im Schulausschuss der Stadt Paderborn vor. Wir bekommen eine neue Anschrift: Am Schlossgarten 3.

Die Vizemeisterschaft der Fußballer kann wiederholt werden. Das Team wird dann noch Kreismeister für Sonderschulen. Auch die Basketballer sind erfolgreich: die Mädchen wie auch die Jungen werden jeweils Kreismeister. Wir bekommen hinter der Turnhalle einen eigenen Sport- und Bolzplatz.

2001

Wir feiern unser 60jähriges Schuljubiläum. Die Projektwoche „Sertürner-Revue“ dokumentiert diese Jahre. Am 4.Mai gibt es eine Feierstunde mit vielen Gästen und am 5. findet die abschließende Schulfeier statt. Der Eintritt ins Internet wird vollzogen. Wir beteiligen uns an Aktionstagen der Stadt: „Schwamm drüber!“

2002

Eine Projektwoche zum Thema "Wir in Europa" wird durchgeführt.

2003

Die Sertürnerschule wird Teil der "Lernstatt Paderborn" und wird mit neuen SunRay-Computern und einem Breitband-Internet-Anschluss ausgestattet. Wir bekommen eine neue Einrichtung und Ausstattung für unseren Physik-Raum. Die Sertürnerschu-

le wird "Comenius-Schule" und nimmt am Europa-Projekt teil. Entsprechend heißt unsere Projektwoche in diesem Jahr: "Wir stellen uns vor". Die Sertürnerschule erhält endlich ihre eigene Homepage und ist nun auch im Internet vertreten.

2004

Das Kollegium beschließt, dass die Sertürnerschule nun "Korrespondenz-Schule" sein wird und somit in das Fortbildungsprogramm aufgenommen wird. Im Mai findet die Projektwoche "Freizeit heute - für junge Leute" statt. Das Kollegium fährt für 3 Tage nach Berlin.

Zum Schuljahr 2004/05 wechselt Wolfgang Steinrücke auf eigenen Wunsch zur Philip-von-Hörde-Schule nach Lippling. Er tritt dort die Stelle der Schulleitung an.

2005

Im Januar findet die erste Fortbildungswoche im Rahmen der Korrespondenz-Schule zum "Methodentraining" statt. Mehrere Klassen verkaufen Pommes und sammeln so Spenden für den Wiederaufbau des Schulsystems in Südostasien nach der Tsunami-Katastrophe. Christa Scholtysik feiert ihr 30jähriges Dienstjubiläum. Die Projektwoche wird durchgeführt. Motto: "Wir machen uns fit". Die Kunst WPU erreicht den 1. Platz im Wettbewerb der Stadt Paderborn. Die 2. Fortbildungswoche wird durchgeführt. Thema: "Kommunikationstraining".

Die Schule erhält eine offizielle neue Bezeichnung: Sie heißt nun: "Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen".

2006

Direkt nach den Weihnachtsferien startet die Sertürnerschule mit der 3. Fortbildungswoche zur Korrespondenzschule in das neue Jahr. Thema diesmal: "Teamentwicklung". Das Kollegium beschließt, das "Trainingsraum-Konzept" einzuführen und erhält zu diesem Thema zwei Fortbildungen. Die Projektwoche "Leben und Lernen in Paderborn" wird durchgeführt und durch ein tolles Schulfest abgerundet.

Die Entscheidung ist gefallen: Die Sertürnerschule wird zum Schuljahr 2006/2007 "gebundene Ganztagsschule". Der Ganztagsbetrieb startet am 04.09.2006.

Die 4. (und letzte) Fortbildungswoche zur Korrespondenzschule wird durchgeführt. Als Abschluss steht EVA (Eigenverantwortliches Lernen).

2007

Ab dem 2. Halbjahr des Schuljahrs 06/07 wird der Ganztagsbetrieb noch einmal überarbeitet und verbessert. Die Jahrgangsstufe 10 fährt erstmalig ins Ausland. Die Abschlussfahrt geht an den italienischen Gardasee.

Ab dem Schuljahr 2007/2008 ist die Übergangsphase der Ganztagsschule beendet. Alle Schülerinnen und Schüler werden nun ganztägig beschult. Auch der große Umbau des Gebäudes wird beschlossen, um den geänderten Anforderungen Rechnung zu tragen.

2008

Zu Karneval wird zum ersten Mal "Sertürner sucht den Superstar" durchgeführt. Unvorstellbar aber wahr: Auch Reinhard Klose tritt seinen Ruhestand an! Sein Nachfolger wird Markus Gerken.

Ab Mai beginnt endlich der große Umbau der Schule. Der Sertürnerschule steht nun eine unruhige Zeit bevor, da die Baumaßnahmen parallel zum Schulbetrieb laufen. Im Sommer 2009 soll der Bau fertig gestellt sein. Im August wird Richtfest gefeiert.

2009

Nach Herrn Klose verlässt nun auch mit Jürgen Büsse ein weiteres "Urgestein" die Sertürnerschule. Die Schülerschaft verabschiedet ihn mit einer tollen Feier in der Aula. Frau Katz wird damit ab sofort Konrektorin und tritt Herr Büsses Nachfolge an. Der Umbau der Schule geht ständig voran, wirkt sich aber auch oft nachhaltig auf den Schulalltag aus. Trotzdem bleibt die große Freude auf den Neubau.

Am 6. November 2009 um 12 Uhr wird das BOB (BerufsOrientierungsBüro) eröffnet. Auch Frau Scholtysik, der gute Geist der Sertürnerschule, tritt nach 35 Jahren als Sekretärin ihren wohlverdienten Ruhestand an. Wieder findet zu ihrer Verabschiedung eine große Feier in der Aula statt.

2010

Der Neubau ist so gut wie abgeschlossen und auch der Schulhof ist mittlerweile fast fertig gestellt.

Am 24. April 2010 feiert unsere Schule die Einweihung der Neu- und Umbauten mit einem Schulfest.

„Sertürner sucht den Superstar“ wird wieder durchgeführt.

Der Christmas Rock Day findet erstmalig statt! Zu diesem Anlass treten die Schulbands verschiedener Förderschulen in unserer Aula auf. Ein großer Erfolg!

2011

Doris Buschmeyer wird offiziell im Rahmen einer großen Feier verabschiedet. Sie erhält vom Kollegium einen Strandkorb, in dem sie ihre verdiente Pensionärszeit genießen kann.

Eine wichtige Institution wird installiert: Der Adventsnachmittag findet erstmalig statt!

Am 21.11. wird Sandra Katz offiziell als neue Schulleiterin in das Amt eingeführt.

Beim Christmas Rock 2.0 wird wieder die Aula gerockt.

2012

Zum ersten Mal findet das Leichtathletik-Sportfest der Förderschulen statt.

Herbert Klaßmann nimmt ab Sommer seine Stelle als Konrektor ein und unterstützt nun Sandra Katz in der Schulleitung.

Die Schülerfirma der Sertürnerschule wird installiert und nimmt bis heute einen wichtigen Stellenwert im Konzept zur Berufsvorbereitung ein.

Verena Blume wird die neue Schulsekretärin der Sertürnerschule.

Eine traurige Nachricht erreicht das Kollegium: Doris Buschmeyer verstirbt nach langer Krankheit! Eine lange Pensionärszeit war ihr dadurch nicht vergönnt. Ein schwerer Schlag für die Schulgemeinschaft der Sertürnerschule!

Die Schülerzahlen sinken durch die verstärkte Betonung des Gemeinsamen Lernens deutlich.

2013

Das 9. Schulrechtsänderungs-Gesetz (SchRÄG) tritt in NRW in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt gilt die Regelschule als primärer Förderort für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf. Die Eltern können aber nach wie vor die Förderschule als Förderort wählen.

Die Schülerzahlen der Paderborner Förderschulen Förderschwerpunkt Lernen sinken, nicht zuletzt durch diese Entwicklung, weiter. Viele Schülerinnen und Schüler werden nun im Rahmen der Inklusion an den Regelschulen gefördert. Im Sommer kommt erstmalig ein Zirkus in die Schule. Im Rahmen einer Projektwoche üben die Schülerinnen und Schüler fleißig, bevor dann die Gala-Vorstellungen die zahlreichen Zuschauer begeistern. Ein voller Erfolg, der wiederholt werden soll.

2014

Die Schülerfirma der Schule präsentiert sich auf der Messe der Schülerfirmen in Bad Salzuflen.

Die Oberstufe nimmt an der Veranstaltung „Grenzgebiete“ teil, einem Projekt zur Sensibilisierung in Bezug auf sexuellen Übergriffe unter Jugendlichen.

2015

Ein sehr wichtiges Jahr in der langen Geschichte der Sertürnerschule. Am 26.03.2015 entscheidet der Schulausschuss der Stadt Paderborn die Zusammenlegung der 3 Förderschulen Lernen unter dem Dach der Sertürnerschule. Dadurch ist klar, dass die Meinwerkschule und die Pauline-von-Mallinckrodt-Schule ab dem Sommer des Jahres auslaufen und die Kollegien und die Schülerschaften der beiden Schulen ab dem Schuljahr 2015-2016 ihr neues Zuhause in der Sertürnerschule finden. Somit müssen viele Entscheidungen und Planungen getroffen werden, um diesen Übergang möglichst reibungslos gestalten zu können. Es beginnt eine sehr intensive Zeit, in der sich alle Beteiligten in die neue Situation finden müssen.

Per E-Mail erreichten die Sertürnerschule jetzt Fotos von der erfolgreichen Übergabe der Spenden der Hilfsaktion des Vereins "Keine Grenzen für Hilfe". Die Sertürnerschule hatte am Adventsnachmittag 450 € gesammelt und die Aktion damit unterstützt.

Der erste Wasserrucksack PAUL wird sich nun auf seine lange Reise nach Tansania begeben, um dort möglichst vielen Menschen den Zugang zu Trinkwasser zu gewährleisten. Nach der Info-Veranstaltung in der Aula, in deren Rahmen PAUL offiziell an Frau Biermann vom Projekt "Kinder der Sonne e.V." übergeben wurde, soll die Spendenaktion natürlich weitergeführt werden. Die Schülerfirma der Sertürnerschule wird auch in Zukunft einen Teil des erwirtschafteten Gewinnes für die Finanzierung weiterer Rucksäcke zur Verfügung stellen.

Auch der Adventsnachmittag findet wieder statt.

2016

Nachdem die Sertürnerschule durch diverse Spendenaktionen Geld sammeln konnte und davon die Anschaffung eines PAUL-Rucksackes finanzieren konnte, ist dieser jetzt an seinem Bestimmungsort in Tanzania angekommen. Im Dorf Mwangaria wurde nun über den bestmöglichen Platz für PAUL entschieden, so dass möglichst viele Menschen zukünftig Zugang zu frischem Trinkwasser erhalten können.

Im Rahmen des Bandfestivals der Förderschulen tritt die neu formierte Schulband BLACKOUT nun auch wieder in der Kulturwerkstatt auf. Mittlerweile zum 6. Mal!

Das Leichtathletiksportfest der Förderschulen für die Klassen 4-7 findet wieder auf dem Merschwegsportplatz statt.

In Bielefeld findet das Liederfest „Klasse wir singen“ statt. Die Klassen 4, 4/5 und 5 der Sertürnerschule nehmen mit viel Spaß und Motivation daran teil. Gemeinsam mit 2000 anderen Kindern singen die Schülerinnen und Schüler in der Seidenstickerhalle verschiedenste Lieder und ernten dafür minutenlangen Applaus.

Die Sertürnerschule feiert zum Abschluss ihrer Projektwoche zum Thema "Alle unter einem Dach" ein gemeinsames Schulfest.

2017

Das alljährliche Schwimmfest der Förderschulen findet an der Sertürnerschule statt.

Mit einer Geldspende des Laufvereins "Paderpiraten" kann die Sertürnerschule vier Ezyroller anschaffen.

Die Kreismeisterschaften der Förderschulen in der Leichtathletik finden wieder auf dem Merschweg-Sportplatz statt.

Der Schulausflug geht zum Bundesgartenschau Gelände nach Bad Lippspringe.

Das selbstgeschriebene und komponierte Musical „Paul“ wird aufgeführt.

2018

Die Klassen 9a und 9b trainieren im Rahmen eines 8tägigen Projektes Regeln und Umgangsformen im Hinblick auf den privaten und beruflichen Alltag. Für die Durchführung des Projekts verantwortlich waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Stiftung Bildung und Handwerk* (SBH West). Finanziell ermöglicht wird die Arbeit durch eine großzügige Spende über der *Familie-Osthushenrich-Stiftung* in Gütersloh.

Die Sertürnerschule beteiligt sich aktiv am „Frühjahrsputz“

Auch die Leichtathletik-Kreismeisterschaften der Förderschulen werden wieder ausgerichtet.

Und wieder kommt der Zirkus in die Schule. Der Zirkus Cassely schlägt sein Zelt auf. Im Rahmen einer Projektwoche üben die Schülerinnen und Schüler ihre Rollen, bevor dann mehrere Gala-Vorstellungen aufgeführt werden.

Unserer Schulband Blackout tritt wieder beim Förderschulmusikfestival in der Kulte auf.

Die Klassen 6a und 6b unserer Schule haben in diesem Schuljahr ein zweites Mal Gelegenheit, ein von Herrn Betker und Herrn Schnücker selbst geschriebenes und komponiertes Musical einzustudieren, zu proben und aufzuführen. Ein weiteres tolles Projekt von "Kultur und Schule".

2019

Der Schulsanitätsdienst der Schule nimmt erstmalig seine Arbeit auf. Nach einem halben Jahr Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler endlich den Notfall-Rucksack und die Warnwesten.

Auch der „Frühjahrsputz“ wird wieder durchgeführt.

30 Schülerinnen und Schüler können dank der großzügigen Spende der Osthushenrich-Stiftung an den „LernZeiten der Sertürnerschule“ in der Wewelsburg unter dem Motto: „Förderung der sozialen Kompetenzen, dem Zusammenhalt und Toleranz in der Gemeinschaft mit angepassten Themen zum Schulunterricht“ teilnehmen

Berufsmusiker Jürgen Lehmann, besser bekannt als Lemmi, beginnt seinen Trommelkurs mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5a und 5b. Nun wird es regelmäßig laut in der Sertürnerschule. Auch dieses Projekt wird durch die Osthushenrich-Stiftung finanziert.

2020

Der Fotograf und Künstler Suat Özdemir führte mit den Schülern der Klasse 9b der Sertürnerschule ein Fotoprojekt durch. Von der Auswahl der Motive, dem Umgang mit der analogen Kamera bis zur Entwicklung der Bilder erhielten die Schüler einen Eindruck von einer Form der Schwarz-Weiß-Fotografie. Auch dieses Projekt wird von der Osthushenrich-Stiftung unterstützt.

Im März nehmen dann Ereignisse ihren Lauf, die man sich in dieser Tragweite nicht hätte vorstellen können. Das Corona-Virus greift um sich und verändert die Welt. Auch die Schullandschaft wird davon nachhaltig betroffen. Auf der Lehrerkonferenz am 13.03. erreicht die Anordnung der ersten Schulschließung die Schulleitung. In den kommenden 2 Jahren sollen noch viele weitere Schließungen folgen. Nun beginnt der „Distanzunterricht“ und die Schule muss sich diesen Herausforderungen stellen. Per Post zugestellte Materialien, Telefonkonferenzen und zunehmend digitaler Unterricht muss zeitweise den Präsenzunterricht ersetzen. Es beginnt ein fast 2jähriger Wechsel zwischen Lockdown mit Schulschließungen, Schichtunterricht, Präsenzunterricht, verlängerten Ferien, verkürzten Unterrichtszeiten... Das Schulgebäude wird nur noch im Einbahnstraßensystem betreten, Maskenpflicht und Testun-

gen bestimmen nun den Alltag. Sport- und Musikunterricht ist untersagt... Ausflüge, Feste, gemeinsame Mahlzeiten sind nicht mehr zulässig... Viele neue Wörter halten Einzug auch in den Schulalltag: FFP2, Lollitest, Quarantäne, Selbstisolation, Schnell-, Selbst-, Bürger- PCR-Test... Auch Lehrerkonferenzen können nun nur noch digital durchgeführt werden. Das Warten auf die (zahlreichen) Schulmails, in denen neue Maßgaben vorgegeben werden, und die dann nötigen Veränderungen des Schulbetriebs wird fast schon zur Routine.

Inmitten dieser Situation tritt Herbert Klaßmann im Sommer seinen Ruhestand an. Sein Nachfolger als Konrektor wird Daniel Kleinhellefort.

2021

Die Corona-Krise bestimmt weiterhin nahezu komplett den Schulalltag. Im Sommer normalisiert sich die Situation etwas, bevor dann im Herbst wieder stärkere Einschränkungen greifen. Das regelmäßige Testen und das damit verbundenen Warten auf die Ergebnisse gehört beispielsweise zum Alltag. Viele Schülerinnen und Schüler und Teile des Kollegiums befinden sich zeitweise in Quarantäne. Auch hierauf muss die Schule jederzeit neu reagieren.

Die Sertürnerschule wird 80 Jahre alt. Ein entsprechendes Schulfest kann aufgrund der Situation nicht durchgeführt werden und wird auf das nächste Jahr verschoben.

Als positiven Nebeneffekt der Pandemie wird die Digitalisierung vorangetrieben. Durch Soforthilfe-Pakete erhalten alle Schülerinnen und Schüler nun ein iPad, um digital nicht abgehängt zu werden.

Die Schule erhält eine neue Telefonnummer und ist nun in das amtliche Paderborner-Telefonnetz integriert.

2022

Das Jahr beginnt unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine. Auch die Schulgemeinschaft der Sertürnerschule ist erschüttert. Schnell werden verschiedenste Aktionen geplant und durchgeführt, um ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Die Schule wird entsprechend dekoriert. Durch Spenden der Schülerfirmen und durch einen erfolgreichen Sponsorenlauf können insgesamt 1700 Euro gesammelt und gespendet werden.

Nach den Osterferien fallen alle Maßnahmen der Pandemie weg. Eine große Erleichterung für den schulischen Alltag.

Nun beginnt auch die Vorbereitung auf die große Geburtstagfeier der Schule. In einer Projektwoche („Fit for future“) bereiten sich alle Klassen und das Kollegium auf die „80+-Feier“ am 21.05. vor.

Die Sertürnerschule seit 1941 in (Schüler-) Zahlen

Jahr:	Schulleitung:	Schülerzahl gesamt
<i>1.4.1941: Gründung der Hilfsschule in einem Klassenraum der evangelischen Schule (später Bonhoeffer-GS) in Neuhaus.</i>		
1941	Josefa Göckede	24
1942	Göckede	29 (30)
1943	Göckede/ Maria Preising	45
<i>1943: Delbrück wird Einzugsbezirk. Umzug in die Lippeschule. Eine zweite Klasse wird eingerichtet.</i>		
1944	Göckede/ Preising	46 (34)
<i>1944: Delbrücker und Sander Kinder dürfen im Heimatort unterrichtet werden (Luftangriffe). 8.9. - 16.10. Schließung der Schule.</i>		
1945 (-28.3.)	Preising	33
<i>1945-1950: Hilfsschüler und Volksschüler werden gemeinsam unterrichtet</i>		
<i>12/1950: Wiedereröffnung Gebäude Kaiser Heinrich-Schule, Amtsweg</i>		
1950 (1.12.)	Preising	17
<i>6/1951: Namensgebung = Sertürnerschule</i>		
1951	Preising	26
1952	Preising	27
1953	Preising	28
1954	Hildegard Wagner	24
1955	Konrad Happe	22
1956	Happe	22
1957	Happe	15
<i>1957: Umzug in die neu errichtete ev. Volksschule</i>		
1958	Happe	19
1959	Happe	23
1960	Happe	22
1961	Happe (bis 1.9.) Otto Bönigk (bis 12.4.62)	30
<i>1961: 2 Klassen: 1 ev.Volksschule, 1 Heinrichschule</i>		
1962	Charlotte Blumenkamp (13.4. - 19.6.) Franz Biermann (ab 19.6.)	49 (50)
<i>1962: 3 Klassen: 1 ev.Volksschule, 1 Heinrichschule, 1 Amtshaus</i>		
1963	Biermann	70
<i>1963: Zum Einzugsgebiet der Schule gehörte nun auch Delbrück, Hövelriege und Hövelhof.</i>		
1964	Biermann	70
1965	Biermann	77
<i>1965: 5 Klassen: 2 ev.Volksschule, 1 Heinrichschule, 1 Amtshaus, 1 Gemeindesaal der ev.Kirche</i>		
1966	Biermann	108
<i>6/1966 Umzug in die Lippeschule (später Bonhoeffer-GS)</i>		

1967	Biermann	121
1968	Biermann	174
1969	Biermann	164
1970	Biermann	146
1970 Umzug ins Gebäude am Sandberg. Gründung der Sonderschule in Lippling, die Delbrücker Schüler verließen die Sertürnerschule (insgesamt 60). Die Stukenbrocker Schüler wurden nach Sennestadt überwiesen.		
1971 Einrichtung einer 9.Klasse		
1971	Biermann	163
1972 Einrichtung einer 10.Klasse		
1972	Biermann/ Clemens Wießing	166 (174)
1973	Biermann/ Wießing	182
1974	Wießing/ Gerd Rammert	174
Schloß Neuhaus wird nach Paderborn eingegliedert.		
1975	Wießing/ Rammert	205
1976	Wießing/ Rammert	205
1977	Wießing/ Rammert	211
1978	Wießing/ Rammert	219
1979	Wießing/ Rammert	212
8/1979 Umzug ins Gebäude ‚Amtsweg‘ (heute: Am Schlossgarten 3)		
1980	Wießing/ Rammert	203
1981	Wießing/ Rammert	201
1982	Wießing/ Rammert	193
1981/82 Einführung der Klasse 10		
1983	Wießing/ Rammert	194
1984	Wießing/ Heinz Kaufmann	165
1985	Wießing/ Kaufmann	149
1986	Wießing/ Kaufmann	163
1987	Wießing/ Kaufmann	162
1988	Wießing/ Kaufmann	161
1989	Doris Buschmeyer/ Kaufmann	144
1990	Buschmeyer/ Kaufmann	146
1991	Buschmeyer/ Kaufmann	137
1992	Buschmeyer/ Kaufmann	160
1993	Buschmeyer/ Kaufmann	153
1994	Buschmeyer/ Kaufmann	167
1995	Buschmeyer/ Kaufmann	189
1995 „Gesetz zur Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Entwicklung in Schulen“ und „VOSF“		
1996	Buschmeyer/ Jürgen Büsse	184

1997	Buschmeyer/ Büsse	180
1998	Buschmeyer/ Büsse	183
1999	Buschmeyer/ Büsse	187
2000	Buschmeyer/ Büsse	210
2001	Buschmeyer/ Büsse	214
2002	Buschmeyer/ Büsse	238
2003	Buschmeyer/ Büsse	254
2004	Buschmeyer/ Büsse	224
2005	Buschmeyer/ Büsse	212
2006	Buschmeyer/ Büsse	185
Ab 2006 /07 gebundener Ganztagsbetrieb		
2007	Buschmeyer/ Büsse	182
2008	Buschmeyer/ Büsse	184
2009	Buschmeyer/ Sandra Katz	169
2008 -2010 Umbau / Neubau der Sertürnerschule		
2010	Buschmeyer/ Katz	165
2011	Katz / Herbert Klaßmann	142
2012	Katz / Klaßmann	116
2013	Katz / Klaßmann	87
2014	Katz / Klaßmann	84
2015	Katz / Klaßmann	65
Zusammenlegung der Förderschulen in den Räumen der Sertürnerschule		
2016	Katz / Klaßmann	175
2017	Katz / Klaßmann	159
2018	Katz / Klaßmann	162
2019	Katz / Klaßmann	161
2020	Katz / Daniel Kleinhellefort	165
2021	Katz / Kleinhellefort	160
2022	Katz / Kleinhellefort	167

Die Sertürnerschule im Wandel der Zeit: Presse / Impressionen / Erinnerungen



Friedrich Willhelm Adam Sertürner
- Namensgeber der Schule -

(* 19. Juni 1783 in Neuhaus; † 20. Februar 1841 in Hameln; Entdecker des vom ihm
aus Opium extrahierten Morphins)



Die Volksschule Münsterstraße 3 - hier wurde die Sertürnerschule im Jahr 1941 als Hilfsschule gegründet



Ehemalige Klosterschule, in der die Hilfsschule bis 1943 untergebracht war



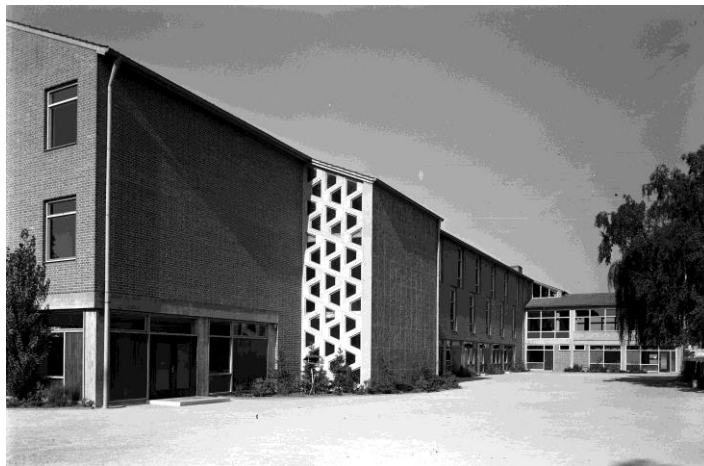
1950 wurde die „Hilfsschule“ in den Räumen der alten Heinrichschule am Amtsweg wieder eröffnet. (1951 bekam die Schule die Erlaubnis, den Namen „Sertürner“ zu tragen)



1957 Unzug in das Gebäude am Amtsweg. Es wurde mit der Heinrichschule geteilt. (links der Eingang zur Sertürnerschule)



1970 Umzug in diesen Neubau im Schulzentrum „Sandberg“



1979 bezog die Sertürnerschule ihren heutigen Standort in der ehemaligen Katholischen Heinrichschule, hier im Jahr 1959



Die Sertürnerschule vor dem „großen Umbau“ 2009

Die Sertürnerschule heute





Schule im Jahr 2101: In ihrer Revue zum 60. Geburtstag zeigten Sertürner-Schüler in selbst gebastelten Requisiten, wie sich interplanetarer Schulunterricht in ferner Zukunft abspielen könnte.

FOTO: IGGES

60 Jahre im Wandel

Festakt mit Revue in der Sertürnerschule / Heute Schulfest

■ **Paderborn-Schloß Neuhaus (ig).** Auf 60 Jahre seit ihrer Gründung kann die Sertürner-Schule in Schloß Neuhaus zurückblicken. Das wurde gestern mit einem Festakt gefeiert, dem heute von 10 bis 14 Uhr ein Schulfest folgt.

Mit viel Phantasie und großem Geschick hatten Schüler und Lehrer eine bunte Revue vorbereitet und das Haus geschmückt. Schulleiterin Doris Buschmeyer erinnerte vor zahlreichen Gästen an die wechselvolle Geschichte der einstigen „Hilfsschule Neuhaus“ – nicht ohne gelegentliche Bemerkungen, dass man sich als Sonderschule oft als Stiefkind in der Schullandschaft gefühlt habe.

Was am 1. April 1941 mit einer Lehrerin und 24 Kindern be-

gann und sich wegen der Kriegseinflüsse immer wieder in anderen Räumen abspielte, war zwischen 1945 und 1950 wieder Teil der Volksschule. Mit der Wiederbegründung in einem Raum der Heinrich-Schule kam die Benennung nach Friedrich Wilhelm Adam Sertürner, Erfinder des Morphiums. Immer wieder folgten Umzüge; 1965 waren die inzwischen fünf Klassen auf vier Gebäude aufgeteilt. Die Freude über ein eigenes neues Schulgebäude am Sandweg 1970 währte nur wenige Jahre: 1974 zog man in die ehemalige Heinrich-Schule an die jetzige Wirkungsstätte.

„Nach 60 Jahren bringen immer noch Eltern Kinder manchmal schweren Herzens in die Sonderschule, weil sie glauben, dies sei eine Sackgasse“, sagte Doris Buschmeyer. „Das Gegenteil

ist richtig: Kinder werden hier nicht aus der Gesellschaft aussortiert, sondern durch spezielle Förderung eingegliedert.“

Joseph Vögele, stellvertretender Bürgermeister, lobte die Arbeit und das Klima an der Schule mit rund 200 Schülern in 17 Klassen. Er sehe die von der Schulleitung beantragte Frühförderung auf dem Weg, brachte er eine gute Nachricht. Jürgern Scheerhans vom Schulamt für den Kreis sagte Unterstützung bei den Bestrebungen zu, den offiziellen Namen „Schule für Lernbehinderte“ in „Förderzentrum“ zu ändern. „Ob nun Hilfsschule oder Förderzentrum: Der Name ändert aber nichts daran, dass die Kinder heute wie vor Jahren befähigt werden sollen zu einem selbständigen Leben als Erwachsene“, sagte Scheerhans.

60 Jahre Sertürnerschule: Feierstunde zum Schuljubiläum

Strafversetzung machte Gründung erst möglich

Von Manfred Schraven (Text) und Wolfram Brucks (Foto)

Schloß Neuhaus (VV). Ihr Bestehen hat sie eigentlich einer Sanktion zu verdanken: Weil Hilfsschullehrerin Josefa Göckede sich geweigert hatte, in den Lehrerverband der Nazis einzutreten, wurde sie von der Meinwerkschule strafversetzt

und erste Leiterin einer 1941 gegründeten Hilfsschule, der Klosterschule. Das zumindest erzählte gestern der ehemalige Schulleiter Konrad Happe (1955 bis 1961) am Rande der Feier zum 60. Geburtstag der Sertürner Schule.

Am 1. April 1941 – mitten im 2. Weltkrieg – begann der Unterricht in einem Klassenraum. 17 Jungen und sieben Mädchen wurden damals in der Hilfsschule unterrichtet. Heute nennt sich die Klosterschule Sertürner Schule. Gestern wurde 60-jähriges Schuljubiläum am Schlossgarten 3 gefeiert. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist auf 210 (141 Jungen und 69 Mädchen) angewachsen. In einer Feierstunde ließ Doris Buschmeyer (seit 1989 Schulleiterin) 40 Jahre Schulgeschichte Revue passieren: von der Hilfsschule zum speziell entwickelten Stufenkonzept (Primarstufe, Mittelstufe, Oberstufe).

Die Schülerinnen und Schüler haben heute die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu erreichen. Die pädagogische Konzeption

orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes oder Jugendlichen. Besonderer Schwerpunkt liegt im musischen Bereich. Die Kinder kommen heute aus Neuhaus, Sande, Sennelager und Hövelhof.

»Normalschrift«

Ein kleiner Streifzug durch die Chronik zeigt die wechselhafte Geschichte der Einrichtung.

24 Kinder werden im Gründungsjahr durch »Fräulein« Göckede unterrichtet, 1942 ist die Anzahl der Kinder auf 45 angewachsen. In der Schule wird nun per Erlass in »Normalschrift« geschrieben. Zum Schuljahresbeginn 1943/44 zieht die Hilfsschule

in die Lippeschule (1965 abgebrochenes Haus an der Münsterstraße) um. Kamen die Kinder ursprünglich aus Neuhaus, Sande, Sennelager und Elsen, wird das Einzugsgebiet auf Delbrück erweitert. Eine zweite Klasse wird eingerichtet.

1945 zieht die Hilfsschule um, die Kinder nehmen am Unterricht der Volksschule teil.

Im Juli 1951 bekommt die Hilfsschule den Namen »Sertürnerschule«. Der Unterrichtsalltag: Die Unterstufe mit elf Kindern wurde von 8 bis 10.30 Uhr, die Mittel- und Oberstufe (15 Kinder) von 10.30 bis 13.20 Uhr in einer Klasse, von einer Lehrerin unterrichtet.

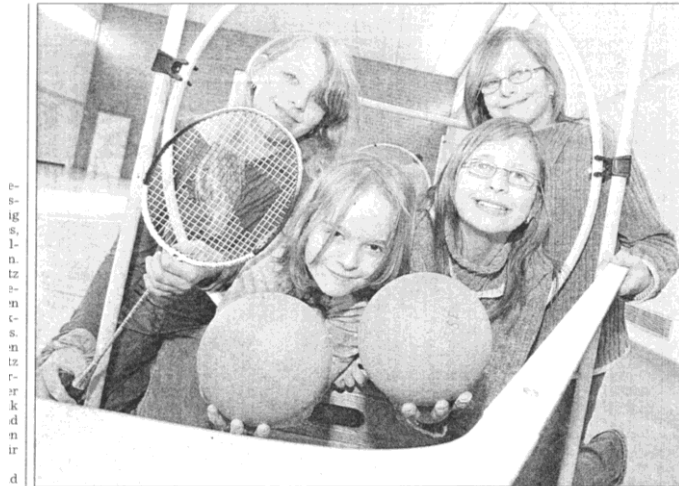
1979 zieht die Sertürnerschule in das Schulgebäude am Amtsweg, heute Schlossgarten, ein.



Sie schrieben und schreiben Sertürnergeschichte (v.l.): Konrad Happe (Schulleiter 1955 bis 1961), Doris Buschmeyer (seit 1989 Schulleiterin), Clemens Wießing (1973 bis 1989) und Otto Bönigk (1961/62).

PADERBORN

Donnerstag, 22. März 2007



er-
s-
ig-
s-
l-
n-
tz-
n-
t-
s-
n-
tz-
r-
r-
k-
d-
n-
ir-
d-
f-
n-
i-
n-
h-
e-
g-
it-
n-
ur-
e-
e

Sertürnerschule: Freude über neue Spiel- und Sportgeräte

Über eine Spende von rund 1700 Euro kann sich die Sertürnerschule in Schloß Neuhaus freuen. Von dem Geld wurden Spiel- und Sportgeräte angeschafft. Übergeben wurde das Geld von der Gesellschaft für Sportförderung (GfS). Seit vergangenem Winter unterstützt diese Initiative, der derzeit 18 Firmen angehören, Schulen und Vereine, um einen besseren Sportunterricht zu ermöglichen. Doris Buschmeyer, Schulleiterin der Sertürnerschule, liegt die gesunde Entwicklung

vieler Kinder sehr am Herzen: »Ich bin beeindruckt wie viel Freude sie an den Geräten haben«. Begeistert sind auch (von links) Francisca (12), Lisa-Marie (9), Lena (11) und Lisa (11). Da die Sertürnerschule inzwischen eine Ganztagschule ist, brauchen die Kinder mittags eine warme Mahlzeit. Jedoch können sich die nicht alle leisten. Daher sucht die Schulleiterin nach Patenschaften, um bedürftigen Schülern helfen zu können.

kra/Foto: Wolfram Brucks



Praxistraining fördert Verantwortungsbewusstsein bei Sertürner-Schülern

Ein Praxistraining in Kindertageseinrichtungen haben Schüler der Sertürner-Schule in Schloß Neuhaus absolviert. Teilnehmer waren (von links) Jacqueline Baho, Vanessa Rudack, Patricia Pöppel, Sophia Fedorov, Jessica Ferderer und Bianca Katenbrink, hier mit Schulleiterin Doris Buschmeyer. Das Projekt wird im Rahmen des sozialen Lernens von der Schulsozialarbeit gemeinsam mit Kindertageseinrichtungen organisiert und ist ein spezielles Angebot für Förderschüler der Mittelstufe, die im Schulalltag ein positives Sozialverhalten zeigen. Junge Leute, die

besonders hilfsbereit, zuverlässig und verantwortungsbewusst sind, sollen dadurch gefördert werden. Sie erhalten so die Gelegenheit, ihre sozialen Kompetenzen vor Ort unter Beweis zu stellen. Nach einer Unterweisung werden die Schüler als Kurzzeitpraktikanten im Kindergarten eingesetzt. Schulsozialarbeiterin und Projektbetreuerin Mechthild Freitag vom Jugendamt der Stadt Paderborn (rechts): »Da das Projekt bei den Teilnehmern große Begeisterung auslöste und positiv verlief, fand es in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt und wird fortgeführt.«



Schnipp: Unter den Blicken von Schulleiterin Doris Buschmeyer (l.) und BOB-Koordinator Dreier (r.) eröffnete Schülersprecherin Lazime Jakupi begleitet vom Trommelwirbel der Schülerband das neue Berufsorientierungsbüro. FOTO: WOLFGANG HOFMANN

Scherenschnitt für die Zukunft

Neues Berufsorientierungsbüro in der Sertünerschule

VON WOLFGANG HOFMANN

■ **Paderborn – Schloß Neuhaus.** Die Berufsvorbereitung wird in der Sertünerschule in Schloß Neuhaus seit 78 Jahren ganz groß geschrieben.

Mit dem in einer kleiner Feierstunde neu eröffneten Berufsorientierungsbüro (BOB) will, so Schulleiterin Doris Buschmeyer

in ihrer Begrüßungsrede, die Ganztagsförderschule in Sachen Berufsvorbereitung künftig weiter Vollgas geben und ihre 180 Schülerinnen und Schüler optimal auf ihr Leben nach der Schule vorbereiten. Zukünftig nutzen die Schülerinnen und Schüler ihr „BOB“, um Bewerbungen zu formulieren, im Internet nach Ausbildungsplätzen zu recherchieren und sich anhand

einer umfangreichen Materialsammlung über Ausbildungsberufe zu informieren.

Gleichzeitig dient das „BOB“ als Ort für Beratungsgespräche für Schüler und Eltern. Zudem soll die Zusammenarbeit mit externen Partnern aus der Wirtschaft und anderen Bereichen sowie die Durchführung von Betriebspraktika organisiert und direkt vor Ort zentral koordiniert werden.

Die Stadt Paderborn als Schulträger hat den Raum für das neue Berufsorientierungsbüro in der Sertünerschule zur Verfügung gestellt und die Stiftung „Partner für Schule“, die in erster Linie von der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit finanziert wird, bei der schmucken Einrichtung finanzielle Unterstützung geleistet.

Stadt Paderborn

NR. 288, DONNERSTAG, 10. DEZEMBER 2009

PA 1



Früh übt sich: Selim Ay, Dennis Koller, Jessica Federer und Jaqueline Baho (v. l.) von der Sertünerschule probieren bei der Berufsorientierung das Tischlern aus.

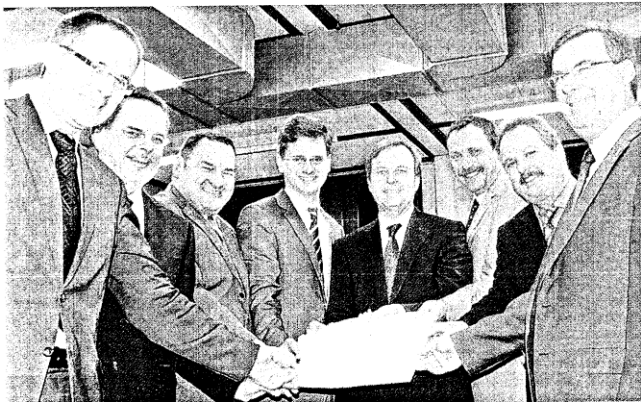
Startklar für die Ausbildung

Paderborn ist Modellregion für neues Berufsvorbereitungsprogramm

VON ALINA REICHARDT

■ Paderborn. „Ritsch, Ratsch“ machen die Feilen von Dennis, Jessica, Sulem und Jaqueline, als sie die kleinen Holzblöcke auf der Werkbank damit bearbeiten. Bei den Berufsorientierungstagen ihrer Schule haben die vier Jugendlichen sich für den Beruf des Tischlers entschieden, den sie in den Werkstätten des Technologie- und Bildungszentrums (tbz) erproben. Ab Februar wird die bisherige Berufsorientierung im Kreis Paderborn auf das drei Phasen Programm „Startklar!“ umgestellt.

Paderborn ist Modellregion für das neue Programm und bekommt für die erste Phase rund 50.000 Euro von Bund und Land, um die Schüler auf das spätere Berufsleben vorzubereiten. Den Schülern der Klassen acht bis zehn von drei Haupt- und zwei Förderschulen im Kreis Paderborn wird mit „Startklar!“ eine frühzeitige Berufsorientierung ermöglicht. Das neue Programm sieht in der ersten Phase eine Auswahl von drei handwerklichen Berufen vor, welche



Starke Gemeinschaft: Staatssekretär Thomas Rachel (4. von rechts) überreichte den Startklar-Kooperationspartnern den Vertrag.

FOTOS: ALINA REICHARDT

die Schüler ausprobieren können. Im Anschluss entscheiden sich die Jugendlichen für eines der drei Angebote und absolvieren insgesamt 80 Stunden in ihrem Wunschberuf. Neu hinzu kommen Phase zwei und drei, die unter anderem Bewerbungs-

training und Langzeitpraktika beinhalten.

„Startklar!“ im Kreis Paderborn ist ein Gemeinschaftsprojekt des tbz, in dessen Räumen den Schülern die Berufe näher gebracht werden, der Stiftung Bildung & Handwerk, so wie der

Agentur für Arbeit Paderborn und des Instituts für Betriebsorganisation und Informationstechnik (InBit). Auf politischer Ebene sind die Bezirksregierung Detmold, das NRW-Ministerien für Schule und Weiterbildung und Arbeit, Gesundheit

und Soziales, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) und das Bundesministerium Bildung und Forschung beteiligt. Zur Übergabe des Startklar-Vertrages reiste Thomas Rachel, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, an. „Die Jugendlichen werden sich im Laufe der drei Jahre rund 400 Stunden neben der Schule zusätzlich qualifizieren, so verbessern sich Ausbildungs- und Berufschancen deutlich“, freute sich Rachel.

Was man machen muss

■ Wer sich trotz Berufsorientierung nach der Schule noch nicht für eine Ausbildung entscheiden kann oder keinen Ausbildungsplatz bekommt, hat beim tbz die Möglichkeit ein Werkstattjahr zu absolvieren. Dazu gehört zwei mal wöchentlich der Besuch des Berufskollegs, an den übrigen Tagen Arbeit in der Praxis. Die Jugendlichen erhalten dafür 120 Euro pro Monat.

PARTNERSCHAFTS- URKUNDE



DIE
SERTÜRNER SCHULE
PADERBORN -
SCHLOSS NEUHAUS
UND DIE

FRITZ-WEINECK-SCHULE ELSTERWERDA

WERDEN KONTAKTE PFLEGEN UND
PÄDAGOGISCHE ERFAHRUNGEN
austauschen.

u. a. m.



D. Brückner

Sertürnerschule wird Ganztagschule

■ **Paderborn.** Zum kommenden Schuljahr werden voraussichtlich 23 Förderschulen in Nordrhein-Westfalen erweiterte Ganztagschulen. Mit dabei: die Paderborner Sertürnerschule in Schloß Neuhaus. Das teilte das Schulministerium gestern mit. Über 100 Schulen hatten sich landesweit beworben. Ausschlaggebend waren Vorschläge der Bezirksregierungen, die Kriterien wie zum Beispiel der Förderschwerpunkt oder das schulische Konzept für den Ganztag zugrunde gelegt hatten.

9.6.06
10.6.06

Sertürnerschule jetzt ganztags

Schloß Neuhaus (WV). Die Sertürner-Schule in Schloß Neuhaus gehört zu jenen 23 Förderschulen in Nordrhein-Westfalen, die nach den Sommerferien den so genannten erweiterten Ganztagsbetrieb aufnehmen werden. Der Nachmittagsunterricht wird damit verpflichtend für alle Schüler. Die dadurch neu zu schaffenden Stellen für Lehrer können auch durch Handwerker oder Sozialarbeiter besetzt werden. Ziel ist es, Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine bessere Förderung in Schulunterricht und Arbeitsgemeinschaften zu geben.

23 Förderschulen auch ganztags

Detmold (WB). Zum neuen Schuljahr sollen 23 Förderschulen in NRW mit einem Ganztagsbetrieb ausgestattet sein, darunter drei in Ostwestfalen-Lippe: die Pestalozzischule in Gütersloh, die Sertürner-Schule in Paderborn und die Fröbel-Schule in Oerlinghausen. Mehr als 100 der Schulen für Lernschwache hatten sich um Aufnahme in das Programm beworben, teilte Schulministerin Barbara Sommer (CDU) mit.

Sertürnerschule wird Ganztagschule

■ **Paderborn.** Zum kommenden Schuljahr werden voraussichtlich 23 Förderschulen in Nordrhein-Westfalen erweiterte Ganztagschulen. Mit dabei: die Paderborner Sertürnerschule in Schloß Neuhaus. Das teilte das Schulministerium gestern mit. Über 100 Schulen hatten sich landesweit beworben. Ausschlaggebend waren Vorschläge der Bezirksregierungen, die Kriterien wie zum Beispiel der Förderschwerpunkt oder das schulische Konzept für den Ganztag zugrunde gelegt hatten.

Der große Umbau (2008 – 2010)







Die Schüler Marc-William Grace (14) Gülbarin Hagi (16) und Kerstin Adra (14) verabschiedet Doris Buschmeyer (61) in den Ruhestand. Der Strandkorb ist ein Geschenk der Kollegen, die ihrer Schulleiterin zu Abwechslung viel Ruhe wünschen. | © FOTO: FREDERIK GRABBE

PADERBORN

Ab in den Strandkorb

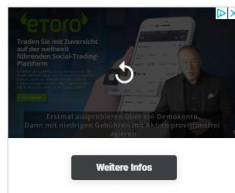
Sertürmer-Schule verabschiedet ihre Leiterin Doris Buschmeyer

VON FREDERIK GRABBE

21.07.2011 | Stand 20.07.2011, 19:10 Uhr

Paderborn. Am Ende gab es einige Augen, die nicht trocken blieben. Mit vielen bewegenden Eindrücken aus knapp 40 Jahren Schuldienst verabschiedeten sich jetzt Schüler, Kollegen, Pädagogen verschiedener Institutionen und Bürgermeister Heinz Paus von der Leiterin der Sertürmer Schule Doris Buschmeyer. Diese bekam an ihrem letzten Schultag von den Kollegen einen Strandkorb überreicht, "damit du endlich mal ausspannst".

Doris Buschmeyer hat in ihrer Zeit im Schuldienst viel erlebt - und gearbeitet. Das wird in den Reden ihr zu Ehren deutlich. Die größten Meilensteine ihrer Karriere seien etwa die Umstellung der Sertürmer Schule zu einer Korrespondenzschule 2004 gewesen. Auch der "Um-, Aus- und Neubau", wie sich Buschmeyer ausdrückt, der Förderschule für lernschwache Kinder im Jahr 2000 und die Umstellung zur Ganztagschule waren ein solcher Meilenstein. Nun kann sie sich auf das Ausspannen im Strandkorb freuen.



MENÜ

Kreis Paderborn < **Paderborn** Salzkotten

erfolgsversprechend. So berichtet Petra Lackmann, Schulamtsdirektorin, mit einem Schmunzeln: "Ihr Abi machten sie 1969 am Pelle - mit einer fünf in Pädagogik". Nichts desto trotz bahnte sich Buschmeyer ihren Weg in Richtung Schule. Fast jeder Redner findet Lob über ihre Kampfkraft, "ihre Lust, ihrem Ärger auch mal Luft zu machen", wie die Sonderpädagogin Christane Wadden beschreibt. Dies tut Buschmeyer auch in ihrer Abschiedsrede, als sie sich gegen die schulische Inklusion, also die Integration (lern-)behinderter Kinder in reguläre Schulen, ausspricht: "Um ehrlich zu sein: Die schulische Inklusion macht es mir leicht zu gehen. Das ist mit meinem pädagogischen Herzen nicht vereinbar." Dieser Satz zeugt von langen Grabenkämpfen - und geht in Richtung Bürgermeister Paus. Der hatte zuvor die Inklusion als große Lösung der

individuellen Förderung gepriesen. Doch ihre Lust an der Auseinandersetzung diente stets einem Ziel: "Bei dir standen immer die Schüler im Fokus", erkennt Personalrätin Brigitte Ebert an. Aber nicht nur bei Kollegen hat Buschmeyer Eindruck hinterlassen: So trug die Viertklässlerin Jaqueline Becker (9) ein Gedicht vor ("für jeden Schüler ein Herz, groß ist jetzt der Schmerz"), und die ehemalige Schülersprecherin Gülbarin Hagi (16) erinnerte an tolle Schulfreizeiten ("Ich schwöre, das war eine coole Zeit").

Buschmeyer geht nicht leichten Herzens. Sie müsse nun die Herausforderung meistern, Zeit zu haben. "Doch am meisten wird es mir fehlen zu sehen, wie Kinder zu selbstbewussten jungen Erwachsenen heranwachsen."

Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens
in der Sertürnerschule zu finden.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern und dich dadurch nie vergessen lassen.

Doris Buschmeyer

*6.4.1950 †12.11.2012

Wir sind sehr traurig über den viel zu frühen Tod unserer ehemaligen Schulleiterin.

Nach schwerer Krankheit ist am 12.11.2012 unsere ehemalige Schulleiterin Frau Doris Buschmeyer verstorben.

Wir behalten Frau Buschmeyer als eine Frau mit Herz in unserer Erinnerung, die die Geschicke der Sertürnerschule mit ganz besonderem Engagement lenkte und den immerwährenden Blick auf die Schulgemeinschaft hatte.

Sie lebte dafür, dass unser Schulmotto „Miteinander leben und lernen“ jeden Tag im Mittelpunkt unseres pädagogischen Tuns steht.

Sie wird uns fehlen.

Die Beisetzung findet am Montag, den 19.11.2012 um 11.15 Uhr auf dem Friedhof Auf dem Dören statt. Von Beileidsbekundungen am Grab und Kranzgaben bittet die Familie abzusehen.

Mein Leben,
es war jeden Herzschlag wert.
Und lässt mir den Platz,
den ich bei Euch hatte.

Sonderschulrektorin a. D.
Dorothea Buschmeyer
* 6. April 1950 † 12. November 2012

Schweren Herzens und viel zu früh müssen wir von
unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine
Abschied nehmen.
Ferdinand und Monika Schulze, geb. Buschmeyer
Peter Buschmeyer
und alle, die sie gern haben

Kondolenzanschrift:
Bestattungshaus Sauerbier, Busdorfwall 16, 33098 Paderborn
Die Trauerfeier für Doris ist am Montag, 19. November 2012, um 11.15 Uhr in der Kapelle auf
dem Friedhof "Auf dem Dören"; anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.
Von Blumen- und Kranzspenden, sowie Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.
Mit dieser Anzeige möchten wir auch diejenigen erreichen, die keine persönliche Mitteilung
erhalten haben.



Chorleiterin Stefanie Partmann, Dr. Burkhard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung, Schul- | leiterin Sandra Katz und Klassenlehrerin Petra Sonntag (von links) mit Mitgliedern des Schulchores.

Singen schafft Vertrauen

Familie-Osthushenrich-Stiftung unterstützt Schulchor

Schloß Neuhaus (VV). Ein eigener Schulchor – das war der Wunsch vieler Mädchen und Jungen der Sertörnerschule in Schloß Neuhaus. Gereift ist der Wunsch durch die Teilnahme am Projekt »Klasse! Wir singen« im vergangenen Schuljahr. Dieses Projekt gipfelte in einer großen Aufführung in der Bielefelder Seidenstickerhalle mit 13 000 Teilnehmern. Auch mehrere Klassen der Sertörnerschule waren dabei und anschließend so begeistert, dass sie sich eine Fortführung an ihrer Schule wünschten. Für die Schule stellte

sich jedoch die Frage der Finanzierung, bis mit der Familie-Osthushenrich-Stiftung ein Spender gefunden war. Sie unterstützt das Projekt mit 1600 Euro.

So konnte eine professionelle Chorleiterin zur Umsetzung des Vorhabens engagiert werden. Mit Stefanie Partmann war bald eine passende Kraft gefunden. Die kleinen Sänger waren mit Feuereifer bei der Sache. Die musikalische Förderung an der Sertörnerschule besitzt im pädagogischen Konzept schon seit langem einen hohen Stellenwert. Zum einen erfahren

die Kinder durch die Teilnahme am Chor einen enormen Motivations- und Selbstvertrauensschub, zum anderen spielen unterschiedliche Herkunft oder individuelle Schwierigkeiten keine Rolle. Das gemeinsame Singen fördert nicht zuletzt das Zusammengehörigkeitsgefühl und vermittelt außerdem ein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Die Sertörnerschule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, an der Schüler ganztagig individuell und sonderpädagogisch gefördert werden.



Sandra Katz (Schulleiterin seit 2011)



2011 – 70 Jahre Sertürnerschule

NW

07.06.2016

Projektarbeit gegen Rechts

Ein Präventionsprojekt gegen Rechtsradikalismus haben Zehntklässler der Sertürnerschule in Schloß Neuhaus absolviert. Die Finanzierung erfolgte durch ein Gutachten über "Hintergrund, Entstehung, die 7.450 Euro bristete. Innerhalb der vier Projektstage

besuchten sie auch die Erinnerungs- und Gedenkstätte auf der Wewelsburg sowie das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Niederhagen. In Arbeitsgruppen ging es um antisemitische, fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Einstellungen.



Aufgedruckt: Die Zehntklässler der Sertürnerschule mit Schulleiterin Sandra Katz (l.) und Burgward Lehmann (r.) von der Familie-Oskar-Heinrich-Stiftung.

Schulprojekz

der Sertürnerschule

mit dem Zirkus Trumpf



Manege frei
für eine einzigartige Show
mit hoch motivierten Kindern und Jugendlichen

Am Samstag, 13.07.2013
Um 10.00 Uhr und um 12.00 Uhr
Auf dem Bolzplatz zwischen Sporthalle und Residenzbad.

Eintritt Kinder 4€
Eintritt Erwachsene 6€

Vorverkauf in der Sertürnerschule,
Am Schlossgarten 3, 33104 Paderborn
Tel: 05254/4199

Zirkusprojekt 2013

Paderborn

Von drei Förderschulen bleibt eine

Im Bereich Lernen sollen die Meinwerk- und die Pauline-von-Mallinckrodt-Schule schließen

14.02.2015

Neue

Westfälische

Paderborn. Zum Ende dieses Schuljahres plant die Stadt angesichts rückläufiger Schülerzahlen die Schließung von zwei Förderschulen im Bereich Lernen: die Meinwerk- und die Pauline-von-Mallinckrodt-Schule. An den beiden Standorten, wo einst an die 500 Förderschüler unterrichtet wurden, lernen heute rund 165 Jugendliche. Etwa 40 Zehntklässler verlassen die Schulen im Sommer - den übrigen 125 steht wohl ein Wechsel an die Sertürnerschule bevor.



Gemeinsames Lernen von Schülern mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, dass soll die Regel sein. So sieht es das 9. Schulrechtsänderungsgesetz in Nordrhein-Westfalen vor. Eltern haben grundsätzlich Anspruch darauf, dass ihr Kind mit Förderbedarf eine Grundschule des Gemeinsamen Lernens besucht. Ab Klasse 5 kann an einer Regelschule in der Sekundarstufe I gelernt werden - sofern es dort Plätze im Gemeinsa-

men Lernen gibt. Dafür entscheiden sich immer mehr Eltern - in der Folge sinkt die Nachfrage nach Förderschulen, besonders im Bereich Lernen. Doch das Land schreibt die Mindestgröße von 144 Schülern vor, für reine Sekundar-I-Schulen müssen es wenigstens 112 sein: Diese Zahlen wird von keiner dieser drei Paderborner Förderschulen erreicht.

Für die heutigen Räumlichkeiten an den Lothewiesen findet sicher die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule Verwendung.

An der 1967 eröffneten Pauline-von-Mallinckrodt-Schule am Querweg lernten einst um die 250 Kinder und Jugendliche von Klasse 1 bis 10 mit mehr als 20 Lehrern. Inzwischen werden in der Primarstufe keine Eingangsklassen mehr gebildet, nur vereinzelt gibt es Zuweisungen. "In den Klassen 3 und 4 haben wir nur eine Handvoll Schüler", sagt Götz Langer, seit 14 Jahren Schulleiter. Aktuell werden insgesamt 75 Förderschüler unterrichtet, 20 davon in zwei 10. Klassen.



Und das Gebäude der **Pauline-von-Mallinckrodt-Schule** am Querweg wird bereits heute von der Realschule in der Südstadt mitgenutzt.

"Natürlich ist eine Schulschließung eine Belastung", sagt Langer: "Insbesondere für unsere Schülerinnen und Schüler." Es fällt ihnen

nicht leicht, sich auf neue Situationen einzustellen: andere Umgebung, fremde Lehrer, längerer Schulweg. Auch der Ganztagsunterricht wird sie vor neue Herausforderungen stellen. Das alles kann zu Ängsten führen. Darum seien auch die Eltern verunsichert, weiß Langer.

Dass Schulleitung und Kollegium ebenso wenig glücklich über diese Entwicklung sind, versteht sich von selbst. Angesichts der rückläufigen Zahlen seien viele Gespräche mit dem Schulträger vorausgegangen, gemeinsam andere Szenarien durchgespielt worden. Dass auf Dauer nicht drei Förderschulen mit kleinen Schülerzahlen bestehen könnten, sei allen Beteilig-

ten klar gewesen. "Letztendlich ist es die Entscheidung des Schulträgers", sagt Götz Langer und blickt entschlossen nach vorn: "Wenigstens bleibt auf diese Weise mit der Sertürnerschule eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen in Paderborn erhalten. Denn der Bedarf ist da."

Die Pauline-Schüler kommen aus der Stadt und dem südlichen Kreisgebiet, zum Beispiel aus Lichtenau. Für die meisten wird der Schulweg nun länger. "Der weit überwiegende Teil wird zur Sertürner Schule gehen", weiß Götz Langer, der dort selbst ins Schulleitungsteam einsteigen wird. Aber welche Alternativen haben die Schüler denn auch? Eigentlich kaum eine. Die Plätze im gemeinsamen Lernen an Regelschulen im Stadtgebiet sind belegt - ein Rechtsanspruch darauf besteht ohnehin nicht. Im Kreisgebiet läuft die Philipp-von-Hörde-Schule in Delbrück-Lippling (Förderschule Lernen) aus. Blicke (noch) die Almeschule Büren.

Aus dem 14-köpfigen Kollegium der Pauline-Schule werden einige Klassenlehrer ebenfalls nach Schloß Neuhaus wechseln. Das mache es für die Schüler leichter, ist Götz Langer überzeugt, der ihnen die Schließung ihrer Schule so erträglich wie möglich gestalten will. Sein Bestreben ist es, dass die Kinder im Klassenverband bleiben können. Und zum Kennenlernen sind vor dem Umzug Stippvisiten geplant.

Auch von der **Meinwerkschule** wollen Klassenlehrer mit ihren Schülern nach Schloß Neuhaus wechseln, während andere Lehrer der beiden schließenden Förderschulen künftig an Regelschulen unterrichten wollen. Jeder betroffene Pädagoge hat seine Wünsche geäußert - konkrete Zusagen gibt es noch nicht. "Das Verfahren der Schulaufsicht ist jetzt angelaufen", sagt Thomas Jujka, seit drei Jahren Leiter der Meinwerkschule. Dort werden aktuell rund 90 Kinder aus dem Stadtgebiet, aus Bad Lippspringe, Altenbeken, Schwaney oder Schlangen unterrichtet. Etwa 70 würden ab Sommer zur Sertürnerschule gehen.



"Die Eltern sind davon durch die Bank alles andere als begeistert", beschreibt es Schulpflegschaftsvorsitzender Andre-

as Minge vorsichtig: "Es gibt Widerstand. Aber wir werden es nicht abwenden können." Auch aus Minges Sicht wäre es "keine vernünftige Alternative", alle drei Schulen sukzessive auslaufen zu lassen: "So hart es ist, aber so behalten wir eine Förderschule Lernen in Paderborn. Sonst müssten die Kinder eines Tages bis nach Soest oder Bielefeld fahren." Allerdings erwarten die Eltern, dass sich die Stadt hinsichtlich der weiteren und komplizierteren Fahrtstrecken für die Kinder nach Schloß Neuhaus kooperativ zeigt: "Vielleicht kann man Verbindungen verbessern und Zusatzbusse einsetzen." Außerdem, so Minge, solle man die Klassenverbände erhalten.

Stimmt der Schulausschuss den Schließungen zu, wird die Sertürnerschule ab Sommer etwa 200 Schülerinnen und Schüler zählen. Die Ganztagschule wurde erst vor einigen Jahren samt Schulhof saniert und erhielt eine neue Mensa.

Information

Schulausschuss entscheidet

Der Schulausschuss des Rates wird in seiner Sitzung am Mittwoch, 25. Februar (17 Uhr, Jugendamt, Hoppenhof) über die Schließung der Meinwerk- sowie der Pauline-von-Mallinckrodt-Schule entscheiden. Das letzte Wort hat der Stadtrat am 26. März. Bis zum 24. Februar sollen die Schulkonferenzen ihre Stellungnahmen einreichen. Anfang März finden an den Schulen Elternabende mit Vertretern von Schulträger und Bezirksregierung sowie der Schulleiterin der Sertürnerschule, Sandra Katz, statt. „Es geht darum, die Befürchtungen und Ängste der Eltern ernst zu nehmen und Lösungen zu finden“, sagt Schulleiter Thomas Jujka.

Eltern fordern Erhalt der Mallinckrodt-Schule

Zwei Paderborner Förderschulen sollen zusammengelegt werden

Paderborn (VV). Die Elternvertreter der Pauline-von-Mallinckrodt-Schule in Paderborn wehren sich gegen die geplante Schließung. Die Förderschule mit dem Schwerpunkt »Lernen« soll zum Ende dieses Schuljahres aufgelöst werden.

Nach Planungen des Paderborner Schulverwaltungsamtes sollen die beiden städtischen Förderschulen »Lernen« wegen rückläufiger Schülerzahlen zusammengelegt werden. Die Schüler der Mallinckrodt-Schule würden dann vom kommenden Schuljahr an der Sertürnerschule in Schloß Neuhaus zugewiesen. Das Schulgebäude am

Querweg könnte dann anderweitig genutzt werden.

Gegen diese Planung haben Eltern der Mallinckrodt-Schüler nun schriftlich Bedenken geäußert. »Zunächst machen wir uns Gedanken über den neuen Schulweg«, schreiben sie. So seien die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder der Einsatz von Schulbussen noch nicht geklärt. »Viele Kinder haben Orientierungsschwächen, Lese-schwächen und fehlendes Zeitverständnis«, heißt es in dem Elternbrief. »Ein neuer Schulweg muss daher frühzeitig mit uns Eltern geübt werden können.«

Eine weitere Sorge betreffe die fehlende Wahlmöglichkeit zwischen einer Halbtags- und einer Ganztagschule. »Viele Schüler sind mit einer Ganztags-

schule überfordert. Sie können ihre Konzentration nicht über einen so langen Zeitraum aufrechterhalten.« Auch könnten soziale Kontakte am Nachmittag kaum aufrecht erhalten werden. Verschärft werde dies noch durch zum Teil längere Schulwege.

Die Förderschulen in Paderborn hätten bisher die Schüler im Rahmen der individuellen Möglichkeiten gefördert und auch das Berufsleben betriebsnah vorbereitet. Die aktuelle Inklusion an den Regelschulen sei dagegen oft geprägt durch Überforderung und Frustration. »In unseren Augen leisten die Förderschulen die bessere Inklusion«, schließt der Protestbrief. »Es ist schwer mit anzusehen, dass immer mehr dieser Schulen geschlossen werden.«





Stadt Paderborn

Auszug aus der Niederschrift

Gremium: Rat
Sitzungstermin: 26.03.2015

öffentlich

7. **Schulentwicklungsplanung für die Förderschulen der Stadt Paderborn** 0038/15
Auflösung der Förderschulen Meinwerk und Pauline-von-Mallinckrodt

RH Krugmann erläutert die vorgesehenen Veränderungen. Der Prozess sei mit allen Beteiligten abgestimmt worden. Die SPD-Fraktion werde den Beschlussvorschlag mittragen.

RH Lienen führt aus, dass bei einem Auslaufenlassen der Schulen die Gefahr bestehe, dass künftig in Paderborn keine Förderschule mehr Bestand haben könne. Vor diesem Hintergrund sei die vorgeschlagene Vorgehensweise richtig. Die CDU-Fraktion werde dieser zustimmen.

RF Tebbe stellt fest, dass ein Einbruch bei den Anmeldezahlen an den Förderschulen bereits im Jahre 2008 eingetreten sei.

RF Kölner legt dar, dass auch die Fraktion DIP dem Beschlussvorschlag zustimmen werde, da nur so eine Förderschule in der Stadt erhalten bleiben könne und die Eltern hierdurch weiterhin das Wahlrecht zwischen einer Förderschule oder einer allgemeinbildenden Schule hätten. Für den dauerhaften Erhalt der Schule müsse noch darüber nachgedacht werden, einen weiteren Förderschwerpunkt zu etablieren.

Der Rat beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen:

1. Die Meinwerkschule, städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, An den Lothewiesen 10, 33100 Paderborn, wird gemäß § 81 Schulgesetz NRW (SchulG) mit sofortiger Wirkung mit Ablauf des Schuljahres 2014/2015 (01.08.2015) vollständig aufgelöst. Die Schülerinnen und Schüler der Meinwerkschule setzen ihre Schullaufbahn ab dem Schuljahr 2015/2016 an der Sertümerschule fort.
2. Die Pauline-von-Mallinckrodt-Schule, städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Querweg 140, 33098 Paderborn, wird gemäß § 81 Schulgesetz NRW (SchulG) mit sofortiger Wirkung mit Ablauf des Schuljahres 2014/2015 (01.08.2015) vollständig aufgelöst. Die Schülerinnen und Schüler der Pauline-von-Mallinckrodt-Schule setzen ihre Schullaufbahn ab dem Schuljahr 2015/2016 an der Sertümerschule fort.
3. Die Verwaltung prüft gemeinsam mit der Schulaufsicht und der Schule die Voraussetzungen für die Erweiterung der Sertümerschule um den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ESE) frühestens zum 01.08.2016. Sollte sich abzeichnen, dass die Schülerzahlen der Sertümerschule unter die erforderliche Mindestgröße von 144 Schülerinnen und Schülern



Gut aufgestellt: Schülerinnen und Schüler mit Schulleiterin Sandra Katz, Manuela Frenzel und Barbara Muiruri sowie Manfred Widmer vom SBH, Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung) und Konrektor Herbert Klassmann. FOTO: SERTÜRNER SCHULE

Gutes Essen und Tischmanieren

Mit dem Kombinations-Projekt „Gesunde Ernährung & Sozial- und Kommunikationstraining“, sensibilisiert die Sertürnerschule in Schloss Neuhaus Jugendliche für ein respektvolles Auftreten und zeigt ihnen, wie Tischmanieren und gesunde Ernährung das eige-

ne Leben bereichern. Insgesamt acht Tage lernen die 28 Neuntklässler alles über die Vorteile guter Umgangsformen und selbst gekochter Mahlzeiten. Begleitet werden sie von Pädagogen der SBH West. Die Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert das Projekt mit 4.480 Euro.

Dienstag
23. Juli 2019

Stadt Paderborn

Neuntklässler in der Wewelsburg



Lernen mal woanders: Die Neuntklässler der Sertürnerschule.

FOTO: SERTÜRNER SCHULE

■ Paderborn-Schloß Neuhaus. Drei Tage lang ging es für 30 Schüler der Klasse neun der Sertürnerschule um soziale Kompetenzen, Zusammenhalt und Toleranz in der Gemeinschaft – aber nicht in den gewohnten Klassenräumen, sondern in der Wewelsburg. Möglich machte diese besondere Lernzeit eine Spende der Osthushenrich-Stiftung in Höhe von 1.756

Euro. Im Fokus standen der Zusammenhalt in der Gruppe, Teamarbeiten und ein höflicher Umgang untereinander. Angelehnt an den Geschichtsunterricht verhalf eine Führung durch die Erinnerungs- und Gedenkstätte mit der Dauerausstellung „Ideologie und Terror der SS“ dazu, die Unterrichtsinhalte zu vertiefen und besser zu verstehen. Ein weiterer Programm-

punkt „Hexenküche und Pillendreher“, zeigte wie spannend und alltagsstauglich Chemie sein kann. Die Museumspädagogen zeigten den Lernenden, wie man seine Sinne schärft und wissenschaftlich experimentell arbeitet. Während der selbstständig geplanten aktiven Freizeitgestaltung lernten die Schüler besser mit Regeln umzugehen und diese einzuhalten.

■ G
h
O
M
A
U

S
e
l
e
r
i
s
t

r
u
u
r
e
z
e
c
h
j
ä
s
i

S
e
a
l
L
s
c
r
e

h
i
h
u
B
M
A

Schulprojekt

der Sertürnerschule

mit dem Zirkus Cassely



Manege frei
für eine einzigartige Show
mit hoch motivierten Kindern und Jugendlichen

Am Montag, 07.05.2018 (Team A)
Am Dienstag, 08.05.2018 (Team B)
Um jeweils 17.00 Uhr

Auf dem Bolzplatz zwischen Sporthalle und Residenzbad.

Eintritt Kinder 1€
Eintritt Erwachsene 4€

Vorverkauf in der Sertürnerschule,
Am Schlossgarten 3, 33104 Paderborn
Tel: 05254/4199

Zirkusprojekt 2018





Am Schlossgarten 3
33104 Paderborn



05254 / 4199



05254 / 1480



sertuernerchule@paderborn.de



<http://sertuernerchule.lspb.de>



Sertürnerschule
miteinander leben und lernen

Ganztägig fördern

Lern- & Lebensraum

Beraten & motivieren

Integrieren

Lernen



UNSER GANZTAGSPLAN

- ▶ **vormittags 8:10 Uhr – 13:15 Uhr**
von Mo-Do Sonderpädagogische
Förderung durch Unterricht in den Klassen
- ▶ **mittags 13:15 Uhr – 14:15 Uhr**
Gestaltete Mittagsfreizeit durch pädagogische
Fachkräfte von der Lebenshilfe Paderborn e.V.
 - ▶ Möglichkeit einer warmen Mahlzeit
 - ▶ Aktive Pausenangebote
 - ▶ Ruhe- & Entspannungsangebote
- ▶ **freitags 8:10 Uhr – 12:30 Uhr**
- ▶ **nachmittags 14:15 Uhr – 15:00 Uhr**
Spezielle Förderung
 - ▶ Übungszeit
 - ▶ Individuelle sonderpädagogische Förderung
 - ▶ Jahrgangsübergreifende Förderbänder
 - ▶ Unterricht in AGs

Förderverein der Sertürnerschule e.V.
Tel.: 05254 / 4199 Fax.: 05254 / 1480
Bankverbindung: Sparkasse Paderborn
BLZ 472 501 01 Konto-Nr. 5 076 179



Fotoprojekt mit Suat Özdemir



Der Ukraine-Krieg 2022 – die Sertürnerschule setzt ein Zeichen für den Frieden





Das Kollegium im Schuljahr 21-22



Die Sertürnerschule wird 80

Fit for Future!!!

Das muss gefeiert werden!!
Daher möchten wir alle interessierten
Menschen zu
unserem **Schulfest am 21.05.2022** einladen!

Es gibt tolle Spiele, spannende Aufführungen,
viele leckere Dinge und eine
Menge zu sehen!

Wir freuen uns auf unsere Gäste!

Wo: Sertürnerschule
Am Schloßgarten 3, 33104 Paderborn Schloss Neuhaus
Wann: 21.05.2022 von 10 bis 13 Uhr